

Das erste Jahr als Kita

„Haus der kleinen Menschen“ blickt zurück

Mit viel Herz und Schweiß aus einer ehemaligen Scheune eine Kita zu machen, und zwar in Eigenregie – mit dieser Idee startete für Niko und Mirjam Neumann das Abenteuer „eine Kita für Stenwarde“. Als Team begannen die beiden mit vier Erzieherinnen und drei Kindern im Janu-



ar 2020 und sind nach einem Jahr und einigem Zuwachs zu einer kleinen kuscheligen Kita-Familie zusammengewachsen. Das Team der Kita-Familie blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Sie haben am Konzept gefeilt und sich darüber Gedanken gemacht, wie sie all das den Kindern bieten können, was sie brauchen.

Es gibt viel Natur mit Feldwegen, Wiesen und Weiden um die Kita herum – diese Begebenheit lädt natürlich zu Aktivitäten im Freien ein. So können die Kinder erfahrungsreiche Abenteuer in der Natur erleben, wie beispielsweise Hügel erklimmen, Bäche überqueren, Störche und ihre Küken beobachten und den Pferden beim Spielen zuschauen. Auf dem Rückweg dieser Ausflüge wurde oftmals Gemüse und Obst beim ansässigen Bauernhof Griem mitgenommen.

Da das Kita-Team partizipativ arbeitet, also die Kinder viel mitbestimmen und gestalten lassen, erleben auch die Erzieher*innen immer neue Abenteuer. So wird auf den Wunsch der Kinder eingegangen, spontan Erdbeeren zu pflücken oder doch noch einen der Spielplätze unsicher zu machen. Die Pädagogen lassen

sich auf die Ideen der Kinder ein und so wird auch der erwachsene Kopf noch mit neuen Erfahrungen und Erlebnissen erhellt. Diese Arbeitsweise ist nur möglich, da es sich bei der Kita um ein „kleines Haus“ handelt. Bei zwei Gruppen – einer Krippengruppe und einer Elementargruppe – mit insgesamt maximal 30 Kindern kann die Arbeit offen und spontan gestaltet werden.

Die Begegnung der Großen und Kleinen ist dabei sehr wichtig. Denn der Umgang mit anderen und vor allem kleineren Kindern ist manchmal nicht so einfach. Darum macht das Team des kleinen Hauses gemeinsame Ausflüge, trifft sich im Garten oder macht einfach die Zwischentür der einzelnen Gruppenräume auf. So haben die Kinder die Möglichkeit, das soziale Leben in verschiedenen Umgebungen auf ihre Weise und in ihrem Tempo zu erforschen und ihren ganz eigenen Platz in der Welt zu finden. Und ist es nicht genau das, worum es geht?

So blickt „das Haus der kleinen Menschen“ auf ein Jahr voller neuer Erfahrungen zurück und freut sich auf alles, was noch kommt.